

Über Naab und Elster mit dem Rad zum Katholikentag

32 Radpilger erhielten am 21.5. von Pfarrer Nick Grüner in seiner Hauskapelle in Regensburg den Reisesegen; dann ging es über Regenstauf nach Rappenbügl. Nach der dortigen Andacht wartete auf die Radpilger ein Sektempfang. Hatte doch Pilgerleiter Heribert Popp Geburtstag. Der Naab folgend erreichten sie zur Mittagszeit Schwarzenfeld, wo sie nach einer Andacht von Gaby Wittleben zum Mittagessen eingeladen wurden. Weiter radelten sie den ebenen Naabradweg entlang in insgesamt 96 km nach Weiden, um dort zunächst in der St. Michael-Kirche eine Andacht zu halten und dann bei einer Stadtführung die Stadt besser kennen zu lernen. Am Sonntag feierten die Radler in Altstadt den Sonntagsgottesdienst mit und ließen sich dann auf den Waldnaab-Radweg ein, der sich als so schwer befahrbar entpuppte, dass die Gruppe in Fuchsberg schon 90 Min. hinter dem Zeitplan war. Wegen der bestellten Führung in Waldsassen musste deshalb bis dorthin auf den Bus umgestiegen werden. Über Eger gelangten die Radler nach Franzensbad, wo es sich Pfarrer Jan Nepomuk JANEČEK nicht nehmen ließ für die Radpilger eine Andacht in Deutsch mit gutem Gesang zu halten. Nach nur 60 km und 750 Hm erreichten die Radpilger Bad Brambach zum Übernachten. Die Andacht am nächsten Morgen feierte der hiesige Pfarrer mit. Nach 28 km erreichten die Radler Oelsnitz zu einer Andacht und nach weiteren 20 km Plauen zu einer Stadtführung. Über Elsterberg mit einer Andacht kam die Gruppe trockenen Fußes nach Greiz, wo wegen des heftig einsetzenden Regens die Stadtführung zu einem Vortrag in der Kirche umgewidmet wurde. 80 km, aber 1000 Höhenmeter waren die heutige Tagesleistung bei der Fahrt auf dem Elsterradweg. Nach einer Andacht in der kath. Kirche am nächsten Morgen starteten die Radler hügelig nach Gera, das sie um 11.00 erreichten. Zwei Führerinnen erklärten die Marienkirche und das Schloss sowie den Marktplatz. Über eine ausgedehnte Elsterschleife, aber inzwischen ebenen Terrain, ging es zur Andacht in den Zeitzer Dom St. Peter und Paul, die einige Radler nicht rechtzeitig erreichten, da sie in der auf dem Weg liegenden Köstritzer Brauerei zu lange verweilten. Weitere 28 km waren zu bewältigen, um nach 103 km das Etappenziel Zwenkau zu erreichen.

Am Mittwoch fuhren die Radler idyllisch um zwei Seen herum und trafen nach einer beeindruckenden Andacht zur Bekehrung in Markkleeberg die Radgruppe Rumpel/Hagmann, die von Regensburg über Altmühl und Saale gepilgert war. Gemeinsam radelten die Pilger über das Völkerschlachtsdenkmal zur Propsteikirche, wo sie die dritte Gruppe trafen, die über Prag und Dresden gepilgert war. Gemeinsam feierten sie eine Pilgerandacht in dieser erst 2013 eingeweihten, wichtigsten katholischen Kirche Leipzigs. Danach wurden die Räder verladen. Ein Teil der Gruppe fuhr gleich mit dem Zug heim, da sie an Fronleichnam in ihren Pfarreien unentbehrlich waren. Die anderen nahmen an der Eröffnungsfeier am Markt teil, bei der der prominenteste Redner Bundespräsident Joachim Gauck war und Papst Franziskus eine Videobotschaft übermittelte. Am Do. betreuten die Radpilger nach einem Fronleichnamsgottesdienst ihren Stand „Ökumenische Radpilger Rappenbügl“, auf dem sie gemäß des Katholikentagmottos „Seht, da ist ein Mensch“ ihre menschlichen Begegnungen in den letzten 11 Jahren auf den 10.00 Radpilgerkilometern durch 15 Ländern präsentierten. Besondere Gäste waren Pfr. Gerhard Schedl, Pfr. Thomas Senft und Weihbischof Dr. Josef Graf. Dazu gab es hunderte von Gesprächen in den drei Tagen des Kirchenmeile-Standes. Diese waren oft interessant, auch mit Nichtchristen. Beeindruckt von den wunderbaren Erlebnissen gelobten viele Rappenbügl Radpilger 2017 zur Eröffnung des Evangelischen Kirchentages am 25.5. nach Berlin zu pilgern.

